

Grußwort von Bernd Steioff, Fraktionsvorsitzender der Partei die LINKE im Kreistag Limburg-Weilburg zur 1. Mai-Kundgebung in Limburg

Thema: „Wir sind viele – Wir sind eins!“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gewerkschaftler/innen, Kolleginnen und Kollegen, liebe Genossinnen und Genossen der SPD und der Linken,

das Thema, welches der DGB heute gewählt hat, ist eindeutig und doch vielschichtig!

Leider sind wir oft nicht so viele, wenn es um eine gerechtere Gesellschaft geht!

Obwohl es eigentlich bereits seit 2005 eine linke Mehrheit in Bundestag gibt, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen könnte.

Aber es ist, wie in Frankreich, **die Linke ist sich nicht einig** und die Rechte bzw. die Konservativen und die Liberalen und profitieren davon.

Oft kann der Raubtierkapitalismus uns in Angst und Schrecken versetzen, wie wir es gerade hier in Limburg am Beispiel der Firma Mundipharma erleben müssen.

Und wenn aber jemand hofft, die Landes- oder Bundesregierung würde wirklich etwas gegen das Abwandern von Mundipharma tun, so irrt derjenige, denn die Wirtschaftsbosse lassen sich von Resolutionen nicht beeinflussen. Da zählen nur die Bilanzen und nicht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Familien.

Wenn es nun schon nicht gelingt den Kapitalismus in seine Schranken zu verweisen, bleiben doch für die Menschen in unserem Land Fragen:

Wird es zukünftig eine andere Ansiedlungspolitik für global agierende Firmen geben?

Wird es eine wirklich gerechtere Finanz und Sozialpolitik geben?

Wird die Bildungspolitik besser oder lässt sie weiter viele Bildungsverlierer/innen zurück?

Werden wir zukünftig mehr und bessere Ganztagschulen haben, wie sie die Ganztagschulverbände schon seit Jahren fordern?

Wird endlich das Kooperationsverbot aufgehoben, wie es die SPD vor der letzten Bundestagswahl 2012 gefordert hatte?

Bekommen wir endlich einen sozialen Wohnungsbau, der diesen Namen auch verdient?

Und werden die Rüstungsexporte weiter ausgeweitet oder endlich begrenzt?

Ich vermute, dass es so weiter gehen könnte, wenn es nicht endlich zu einer wirklich sozial-gerechteren und **damit linken Regierung** in Deutschland kommt, denn die Sozialdemokraten allein, auch eventuell in Verbindung mit den Grünen werden sich vermutlich, wie bereits 1998 bis 2005 eventuell zu sehr von den Wirtschaftsbossen einfangen und beeinflussen lassen. Die LINKE wird das in einer Regierungskoalition verhindern

Im Gegensatz zu den meisten Politikern der LINKEN bin ich für eine Regierungsbeteiligung, aber nicht nur als Mehrheitsbeschaffer wenn es weder für die Ampel aus SPD, FDP und Grünen reicht oder erneut eine Große Koalition droht.

Deswegen plädiere ich klar und deutlich dafür, dass alle Bürgerinnen und Bürger die eine sozial-gerechtere Gesellschaft wollen, **auch wirklich links wählen!**

Denn auch wenn immer aus Angst vor dem Nato-Austritt gedroht wird, deswegen könne man mit der Linken nicht koalieren, wird dieses nicht der Untergang des Abendlandes sein, aber die LINKE wird dafür sorgen, dass das Kapital mehr zur Kasse gebeten wird, als immer nur die Arbeitnehmer und die Arbeitslosen zur Kasse zu bitten;

Und die Erben von BMW (Familie Quandt) und Mercedes werden sich deswegen nicht ins Ausland absetzen, sondern weiterhin in Bad Homburg oder am Starnberger See wohnen bleiben bzw. niederlassen.

Wir können, nein wir sollten eins sein, **eine starke linke Gruppe von verschiedenen Parteien**, die endlich eine sozial-gerechtere Politik in Deutschland praktizieren und das nicht nur vor der Wahl propagieren.

Aber wir dürfen nicht eine Partei alleine an der Spitze haben, wie gerade noch die von Hollande geführte Parti Socialiste es praktiziert hat.

Alle Finanzschwachen Menschen und Zurückgelassenen hatten vor 5 Jahren auf die neue Regierung unter Hollande in Frankreich gehofft und wurden gerade von den Sozialisten bitter enttäuscht.

Gerade so wie es zwischen 1998 bis 2005 die Sozialdemokraten mit den Grünen getan haben, als sie hinterher wieder die Firmen steuerlich entlasten. Wenn Sozialisten oder Sozialdemokraten die Regierungsführung haben, sollten auch sozialere Gesetze die Folge sein und nicht schlimmere Als es die Konservativen getan hätten.

Denn wiee sagte es Willy Brandt:

„Starke Schulter müssen mehr tragen als schwache Schulter“!

Was meinte der letzte wirklich soziale Bundeskanzler Deutschlands damit:

Für mich ist das klar: Der Spitzensteuersatz muss rauf und nicht runter wie unter Gerhard Schröder, sonst passiert genau das, was gerade den Franzosen droht, weil die Armen und Schwachen nicht mehr glauben, dass die „Parti Socialiste“ ihnen helfen wird, wählen sie stattdessen den Front National und Frau Le Pen. Was das bei uns bedeuten könnte, und schlimmstenfalls bedeutet, muss ich sicher nicht erwähnen!

Wir brauchen eine neue linke Regierung aus SPD, Grünen und Linken, die endlich das tut, was unser Land braucht und für das der neue **Kanzlerkandidat Martin Schulz** nach eigener Aussage antritt, eine sozial-gerechte Regierung, die eine bessere, sozialere Steuergesetzgebung beschließt, die Bildung und den sozialen Wohnungsbau in den Vordergrund ihres politischen Tuns stellt und nicht weitere Waffenproduktion und Exporte zum Mittelpunkt ihres Handelns macht, denn damit werden Krisenherde der Welt weiter noch instabiler gemacht. Und die Folge es werden als Folge Terroristen in unser Land geschwemmt und die rechten Hetzer werden mehrheitsfähig gemacht.

Also nicht weniger soziale Gesetzgebung, sondern endlich wieder mehr!

Deshalb : „Lasst uns gemäß dem Motto des heutigen Tages in den Wahlkampf ziehen: **Wir sind viele – Wir sind eins !**

Lasst und eins sein, eine gemeinsame linke Politik machen, die es ernst meint mit der sozialen Gerechtigkeit und eine solche Regierung bildet und die Reichen mehr zu Kasse bittet.

Denn viele sind wir seid schon seit vielen Jahren mit den Gewerkschaften, den Kirchen und den ehemals linksorientierten Parteien, die sich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für die Umwelt und den Frieden einsetzen.

Einigkeit macht stark und lässt uns gemeinsam unser Land zu einem sozial gerechten und lebenswerten Land gestalten. In diesem Sinne ein kämpferisches „Glück auf“ an diesem 1. Mai 2017

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bernd T. Steioff, Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE im Kreistag Limburg-Weilburg